

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 17

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weiter Flur und hast noch nicht begriffen, daß Namen Leute machen. Du wirst Dich der neuen Zeit sicher auch noch anpassen müssen, denn sieh, auch die Männer fangen bereits an, mit ihren Namen zu kokettieren: wo nämlich früher Hans Meier stand, steht jetzt Jean F. Meier, aus dem Jakob Klüngel wurde ein J. R. G. Klüngel, von den Tschonns und Tschacks nicht zu reden.

Gelt, liebes Bethli, Du bist mir wegen dieser meiner Anregungen nicht böse. Jemandem andern hätte ich sie ja auch gar nicht gemacht, aber weil Du immerhin an die Öffentlichkeit zu treten und so quasi die Ansichten der Schweizerfrau zu vertreten hast, erachte ich es ganz einfach als meine Pflicht. Du willst doch auch nicht, daß man wegen Dir alle Schweizerfrauen als rückständig betrachtet?

Deine Rita.

Liebe Rita! Endlich einmal ein ernstes Problem! Ich werde Dir in der nächsten Nummer auf Deine brennenden Fragen antworten. Du wirst staunen!

Bethli.

### Von den Rivalen

Liebes Bethli! Deine Worte über uns arme Schweizerinnen, die wir allüberall von Rivalinnen umlauert sind, waren Balsam für meine Seele, und ich habe mich mit Euch allen solidarisch bemitleidet, daß wir immer so einsam daheim Socken flicken müssen und Kinder erziehen, während unsre Männer im Leben draußen ständig von neugierigen und hübschen Frauen umgarn werden.

Aber was denkst Du, ist mir dann passiert?

Früh morgens um 7 Uhr hat's geläutet, und wie ich aufmache, steht ein strammer, zünftiger Mann vor der Tür, sagt mir strahlend guten Tag, fragt,

ob ich gut geschlafen habe und bemerkt, daß heute schönes Wetter sei. Nach kurzem Geplauder entfernte er sich und ich wußte: morgen kommt er wieder!

Nach einer Stunde kam schon wieder einer, erwähnte ebenfalls das gute Wetter, sprach von den hübschen Frühlingsblümchen, überreichte mir ein Paket und sagte fröhlich: auf Wiedersehen bald!

Der dritte, der kam am gleichen Morgen, der spazierte unaufgefordert ins Haus herein — laut Mach der Gewohnheit tut er das seit Jahr und Tag. Mit ihm besprach ich den letzten Autounfall und sogar politische Gespräche führten wir, aber auch er hatte noch Zeit, freudevoll lächelnd den Frühling und das so schöne Wetter zu erwähnen.

Zugegeben, an jenem Tag kamen grad viele, zugegeben, es sind nicht jeden Morgen gleich fünf Männer, die mir Besuche machen und mit denen ich über Blümli, Politik, Gemeinderatswahlen und über Magenverstimmungen reden kann, aber Tatsache ist, daß gleich noch ein vierter Mann arriviert, der mir mit Vergnügen den verheilten Telephonstecker flickte und dazu unsre junge Katze tätschelte, und mir von seiner Katze daheim erzählte. Und von den Katzen kamen wir auf die Kinder, und von den Kindern auf die «Schaffen über der Schule». Und jedenfalls war er ein recht hübscher junger Mann.

Und kaum war ich im Garten, rief mir der Nachbar über den Zaun, jetzt sei wachsiges Wetter und ob meine Erbsli und Rübsli auch schon so hoch seien wie seine, und dann gab's ein recht gemütliches Gespräch über den Gartenzaun hinweg. (Uebrigens habe ich auf zwei Seiten reizende Nachbarn.)

# Die Seite

Dann hab' ich noch einen Mann, der kommt ab und zu mit Röß und Wagen gefahren und bringt mir je nach Saison Härdföpfel, Obst oder Gemüse oder Holz. Er trägt es mir eigenhändig in den Keller, lobt unser schönes Haus, und nach meiner dritten Aufforderung sagt er jedesmal: «He nu so de!» und hockt ab und trinkt einen Vermouth und dann erzählt er mir von seinen Sorgen, denn immer sind die Härdföpfel zu klein und das Wetter zu naß oder zu trocken, und ich suche ihm Mut und Trost zuzusprechen, und wenn er geht, sagt er jedesmal, ich sei halt so ein verünftiges Frauenzimmer, mit dem man öppen noch einmal ein rechtes Worf reden könne.

Nun, ich hab mir das alles gründlich überlegt und bin zum Schluß gekommen, daß Euer Geklähnen wegen den Rivalinnen völlig ungerecht ist! Unsre Männer sind «draußen» von andern Frauen umgeben — aber sind unser Milchmann, der freundliche Briefträger, der Gasuhrableser und all die netten Männer, die uns im Haus bald Abflußröhren, bald elektr. Stecker reparieren müssen — sind das nicht auch Männer, die gut und gern mit uns ein paar nette Worte reden? Und der Schuhmacher, der uns mit charmantem Lächeln die schiefen Absätze wieder grade macht und uns die Schuhe überreicht, als wäre es ein Geschenk! Und der Metzger, der immer gerade für Dich das beste Stück hervorholte! Nein, wirklich, ich finde, uns geht's genau so gut wie unsren Männern. Denn sind etwa unsre Rivalinnen immer gerade eine Rita oder eine Marlene oder eine

**Habana Extra** 10 Stück Fr. 1.80

Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohtabak von Nord- und Südamerika und Indonesien.

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

**LATERNE ZÜRICH**  
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt  
Nicht teuer, aber gut!  
Gebrüder Hauff

Im Zirkus tanzt der Elefant, Perosa-Strümpfe sind bekannt

**Perosa**  
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

29

**Rössli Romanshorn-Riedern**  
Bauern-, Grill- und Fisch-Spezialitäten, „Güggeli“

Ihr bester Freund  
an sonnigen Tagen



**Tschamba**  
ORIGINAL  
Raoul J. Perosa  
löscht den Sonnenbrand

BIOKOSMA AG. Ebnet-Kappel

**Casimir**  
raucht  
**Capitol**

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

**SCHWINDEL?**  
- gefühle, Kopfschmerzen,  
schlechte Konzentration,  
abnormaler Blutdruck  
dann **CRATAVISC**   
reinpflanzl. Heilmittel Fr. 8.75

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch  
Apotheke Kern, Niederurnen  
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28

**HÜHNERAUGEN**

und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutz gegen Schuhdruck und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innerst 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneräugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie

**NEU!** Extra weich **Scholl's Zino-pads**